

# **Zürcher Arbeitsgemeinschaft der pfarreilichen Sozialdienste (ZAS)**

Die „Zürcher Arbeitsgemeinschaft der pfarreilichen  
Sozialdienste“ ist der Zusammenschluss der  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialdienste in  
Pfarreien der kath. Kirche im Kanton Zürich

## **LEITBILD**

GRUNDLAGEN  
ZIELE  
AUFGABEN  
MITGLIEDSCHAFT  
ORGANISATION

## **GRUNDLAGEN<sup>1</sup> UND FACHBEGRIFFE**

### **Professionelle Soziale Arbeit als Teil des diakonischen Auftrages**

„Diakonie ist eine der drei grundlegenden Lebensfunktionen der Kirche und wird unabhängig von aller Arbeitsteilung von der ganzen Pfarrgemeinde gelebt.“<sup>2</sup> Die Diakonie, der Dienst am Mitmenschen, das solidarische, helfende Handeln zugunsten der Benachteiligten und Hilfesuchenden, ist „unverzichtbarer Wesensausdruck“<sup>3</sup> der Kirche. Zusammen mit den übrigen pastoralen Mitarbeitenden und den Freiwilligen sind die Professionellen der Sozialen Arbeit die Akteure und Akteurinnen der Diakonie.

### **Auftrag und Menschenbild der pfarreilichen Sozialen Arbeit**

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen gründen ihr Handeln auf den Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit und den Verpflichtungen, die daraus gegenüber allen Menschen, ungeachtet ihrer religiösen und politischen Anschauung und ihrer ethnischen Zugehörigkeit, entstehen. Dabei gelten folgende Grundsätze: Grundsatz der Gleichbehandlung, der Selbstbestimmung und der Partizipation, der Integration und der Grundsatz der Ermächtigung (Empowerment). Entsprechend der katholischen Soziallehre<sup>4</sup> basiert pfarreiliche Soziale Arbeit auf den Prinzipien der Solidarität, der Subsidiarität und der Personalität.

### **Ziele der Sozialen Arbeit**

„Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu heben. Unter Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme vermittelt Soziale Arbeit am Punkt, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinander einwirken. Dabei sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit fundamental.“<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> aus «Arbeitshilfe für die Anstellung einer pfarreilichen Sozialarbeiterin/ eines pfarreilichen Sozialarbeiters im Kanton Zürich» (ENTWURF 180514))

<sup>2</sup> Arbeitspapier für die Seelsorge in den Kantonen Zürich und Glarus Teil 1 (1999): S. 8

<sup>3</sup> Deus caritas est, Benedikt XIV, §25a

<sup>4</sup> Kathpedia, katholische Soziallehre:

[http://www.kathpedia.com/index.php?title=Katholische\\_Soziallehre](http://www.kathpedia.com/index.php?title=Katholische_Soziallehre); 23.12.2015

<sup>5</sup> IFSW - International Federation of Social Workers Definition of Social Work, Montréal (2000) :

[http://www.avenirsocial.ch/cm\\_data/DefSozArbeitIFSWIASSW.pdf](http://www.avenirsocial.ch/cm_data/DefSozArbeitIFSWIASSW.pdf); 22.4.2015

**Soziale Arbeit** ist als Ober- und Sammelbegriff unter anderem für die Berufsgruppen Sozialarbeit (impliziert die Sozialberatung), Sozialpädagogik und Soziokulturelle Animation inklusive Gemeinwesenarbeit zu verstehen.

**Professionelle Soziale Arbeit** zeichnet sich im Verständnis des vorliegenden Papiers durch folgende Merkmale aus: eine entsprechende Berufsausbildung auf Ebene Fachhochschule, Höhere Fachschule oder Universitärer Abschluss ist vorhanden, die geleistete Arbeit wird bezahlt und es besteht die Verpflichtung gegenüber den ethischen und fachlichen Grundsätzen des Berufskodex<sup>6</sup> mit dem Triple Mandat.

**Pfarreiliche Soziale Arbeit** bezeichnet die professionelle Soziale Arbeit innerhalb einer katholischen Pfarrei. Entsprechend sind pfarreiliche Sozialarbeitende für die Soziale Arbeit bei einer katholischen Pfarrei angestellt.

### **Tätigkeit der pfarreilichen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter**

Pfarreiliche Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen beraten und unterstützen Einzelpersonen, Paare und Familien in schwierigen, sozialen Belangen, in der Bewältigung des Alltags und vermitteln gegebenenfalls finanzielle Hilfe. Im Vordergrund stehen die Notlage der Hilfesuchenden und ihre Befähigung zur Selbsthilfe. Pfarreiliche Soziale Arbeit ermöglicht und fördert die Bildung von Gruppen und unterstützt den Austausch. Die pfarreilichen Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen „engagieren sich öffentlich im Interesse der sozial Benachteiligten und fördern das soziale und gesellschaftspolitische Engagement der Pfarreien. Sie fördern innerhalb der Pfarrei die Bewusstseinsbildung für soziale Anliegen und die Solidarität mit den Benachteiligten.“ Pfarreiliche Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen fördern und unterstützen die Freiwilligen in ihrer Tätigkeit. Sie arbeiten aktiv bei der Gestaltung des Pfarreilebens mit und nehmen ihren diakonischen Auftrag je nach Aufgabenfeld und Absprache in den drei Grundaufträgen (Verkündigung, Liturgie und Diakonie) der Kirche wahr.

**Auf diesem Verständnis begründet die Zürcher Arbeitsgemeinschaft der pfarreilichen Sozialdienste (Abkürzung: ZAS) ihr Handeln.**

### **ZIELE DER ZAS**

- Durch die Angebote und Gefässe der ZAS werden ihre Mitglieder in der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit und des professionellen Handelns unterstützt.
- Das diakonische Bewusstsein und Engagement in den Pfarreien und in weiteren kirchlichen Bereichen wird durch die Angebote der ZAS gefördert.
- Die Weiterentwicklung und Verankerung der professionellen Sozialen Arbeit als Teil der Diakonie wird durch die Aktivitäten der ZAS unterstützt.
- Das sozialpolitische Bewusstsein der ZAS Mitglieder wird mit Hilfe von Information, Austausch und Weiterbildung sensibilisiert.

### **A U F G A B E N**

Die ZAS nimmt ihre Aufgaben in Zusammenarbeit und/oder in Absprache mit der Fachstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit wahr:

**Informations- und Erfahrungsaustausch;  
Förderung des praxisrelevanten Wissens in jährlichen Plenumsveranstaltungen;  
Weiterbildung / ZAS Seminar / Supervision / Intervision;  
Einführung von neuen pfarreilichen Sozialarbeitenden;**

---

<sup>6</sup> [http://www.avenirsocial.ch/cm\\_data/Berufskodex\\_A4\\_d.pdf](http://www.avenirsocial.ch/cm_data/Berufskodex_A4_d.pdf)

## **Förderung und Verankerung der professionellen Sozialen Arbeit in der Kirche.**

### **Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**

- Die ZAS versteht sich als Ansprechpartnerin in Fragen der pfarreilichen Sozialen Arbeit/Diakonie und vertritt ihre Anliegen durch Mitarbeit in kirchlichen und ausserkirchlichen Gremien.
- Die ZAS sorgt für den notwendigen Austausch und die Koordination mit kirchlichen Werken und Arbeitsstellen (z.B. Caritas ZH) und pflegt die ökumenische Zusammenarbeit.
- Die ZAS nimmt Stellung zu sozialen Fragen und Themen im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich.
- Die ZAS informiert aktiv über die wesentlichen Aspekte ihrer Arbeit in Gremien und Fachstellen, in Pfarreien und den Kantonalkirchen so wie in der (Fach-)Öffentlichkeit.
- Die ZAS erstellt und veröffentlicht bei Bedarf einen Bericht über ihre Arbeit.

### **Projektarbeit**

- Aktuelle Probleme und pfarreiübergreifende diakonische Anliegen, die den Zielsetzungen der ZAS entsprechen, können als Projekt aufgenommen und bearbeitet werden.

### **Nachwuchsförderung**

- Pfarreiliche Soziale Mitarbeitende engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten in der Pfarrei für die Schaffung von Praktikumsplätzen für angehende Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

## **ORGANISATION**

### **Die Mitglieder**

Zur ZAS zählt, wer

- als Sozialarbeiter, Sozialarbeiterin in einer katholischen Pfarrei, einer Mission oder einer Dienst-, Fach- oder Koordinationsstelle der katholischen Kirche im Kanton Zürich angestellt ist,
- und sich mit den Grundsätzen der ZAS einverstanden erklärt, nach fachlichen Grundsätzen arbeitet und sich zur Einhaltung des Berufskodexes des „Schweizerischen Berufsverband Soziale Arbeit“ (SBS) verpflichtet.

Die ZAS kann auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei und aus andern kirchlichen sozialen Organisationen als Mitglieder aufnehmen, sofern sie Funktionen ausüben, die den Zielen und Aufgaben der ZAS entsprechen.

### **Das Plenum**

- Findet jährlich mindestens viermal statt.

### **Der leitende Ausschuss**

- Besteht aus mindestens drei Mitgliedern der ZAS, die vom Plenum in der Regel für drei Jahre gewählt werden.
- Der leitende Ausschuss ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Plenumssitzungen. Er koordiniert die Tätigkeiten der ZAS.

### **Arbeitsgruppen**

Zur Wahrnehmung besonderer Aufgaben und Interessen werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich selber organisieren. Sie können auch externe (Fach-)Personen beiziehen. Die Arbeitsgruppen informieren über ihre Arbeit an den Plenumssitzungen.

### **Entscheidungsprozesse**

- Entscheidungen werden durch die anwesenden Mitglieder in den Plenen getroffen.

- Entscheidungen werden im Plenum durch 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder getroffen.
- Bei Grundsatzfragen werden alle Mitglieder schriftlich informiert und haben die Möglichkeit schriftlich ihre Meinung abzugeben bis zu einem definierten Zeitpunkt.

### **ZAS Kasse**

- Die Verwaltung der ZAS Kasse obliegt dem ZAS Ausschuss und/oder wird an die Fachstelle für Pfarreiliche Soziale Arbeit delegiert.
- Einmal jährlich wird ein freiwilliger Beitrag von 10.- pro Person erhoben.
- Aus der ZAS Kasse werden Aufwendungen für Mitglieder (Abschiedsgeschenke, Dankeskarten etc.) wie auch für Referenten und Referentinnen (Dankesgeschenke etc.) bezahlt.

### **Zusammenarbeit mit der Fachstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit**

Die Fachstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit unterstützt und begleitet die ZAS und den ZAS Ausschuss gemäss Konzept und ihrem Pflichtenheft.

Genehmigt an der Plenumsitzung in Zürich, vom 13.03.2019